

Giebichenstein

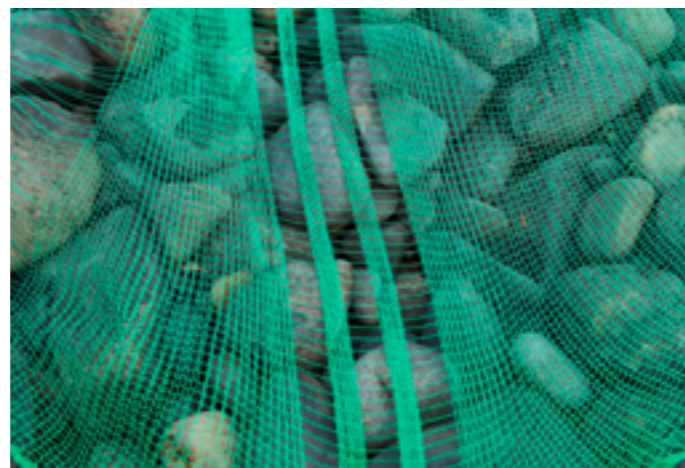
Designpreis

2015

Nominiert in der Kategorie:

Beste Idee / **Bestes Konzept**

1. **Alexandra Börner** / Modedesign
2. **Anja Eilert, René Neidhardt, Laura Risch, Melanie Glöckler, Lars Dittrich, Flora Sophie Taubner** / Textildesign, Industriedesign, Modedesign
3. **Robert Hahn** / Innenarchitektur
4. **Felix Brokbals** / Multimedia | VR-Design
5. **Sofia Löser** / Conceptual Fashion Design



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Beste Idee / Bestes Konzept

**Anja Eilert,
René Neidhardt,
Laura Risch,
Melanie Glöckler,
Lars Dittrich,
Flora Sophie Taubner /**
Textildesign,
Industriedesign,
Modedesign

trial error &

Eine kollektive Arbeit in der Textil-, Mode- und Industriedesign zusammenfinden. Überleben, Extrem, und Sport waren die Schlagwörter, die den gemeinsamen Inspirationspool füllten. Überleben; Das Essentielle, Ursprüngliche in der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Das Extreme in intensiver Farbigkeit, kontrastreichen Materialien, Volumen und Strukturen. Sport, Bionik und Hightechmaterialien als Inspiration für die Entwicklung der textilen Flächen.

*Betreut von:
Prof. Götke-Krogmann,
Prof. Greis, Prof. Schielicke*

→ siehe Film

6. Semester B.A.

Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Beste Idee / Bestes Konzept

Robert Hahn /
Innenarchitektur

Betreut von:
Prof. Klaus Michel, Henrik Bettels

4. Semester B.A.

CONNECT

Ausgehend vom Detail des Knotenpunktes ist CONNECT entstanden, ein modulares Regalsystem. Das Grundgerüst bilden Eichenholme, welche mithilfe von Spritzgussknoten verbunden werden. Diese Spritzgussknoten dienen gleichermaßen als Konstruktives Glied, Bodenträger und Gestaltungselement. In dieses Grundgerüst können Böden, Rückwände, Seiten und Türen nach Belieben eingefügt werden. CONNECT ist komplett werkzeuglos montier- und erweiterbar. So passt sich CONNECT auf einfachste Weise immer wieder dem Benutzer, seinem Umfeld und Bedürfnissen an.

Notizen:



**Alexandra Börner /
Modedesign**

*Betreut von:
Prof. Greis, Prof. Schielicke*

10. Semester B.A.

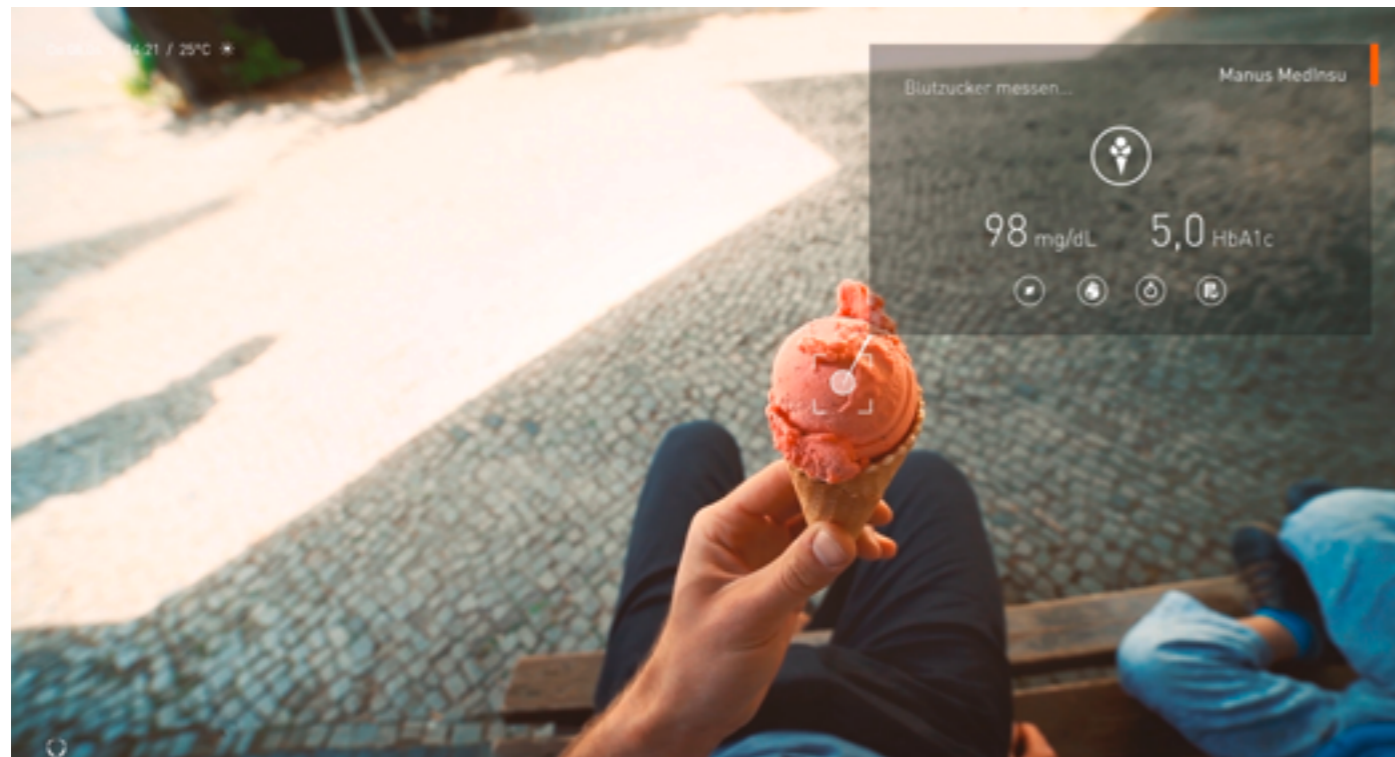
Der Eisdealer

Eine performative Auseinandersetzung mit der Reise. Es geht um ablegen, sich verändern sich immer wieder neu zu entdecken. Der Tänzer trägt 8 verschiedene Modelle, die alle aus unterschiedlichen Modulen bestehen und jedes für sich anders zu öffnen ist. Er schält sich aus jedem Kleidungsstück. Er legt Schicht für Schicht ab. Vom übergroßen skulpturalen Steppmantel bis zu einem hauchdünnen Overall.

Die Inspiration ist die Reise meiner Freunde „On the Landway to New York // Leaving-homefunktion“ die mit Ural Motorrädern auf dem Weg zur Beringstraße sind um das große Ziel New York zu erreichen. Die ersten 3000 Kilometer durfte ich sie begleiten. Es ist eine Kollektion entstanden aus Fell, Leder und Latex.

→ siehe Film

Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Beste Idee / Bestes Konzept

Felix Brokbals /
Multimedia | VR-Design

Betreut von:
Tom Hanke, Prof. Anette Scholz

8. Semester B.A.

malu

Malu besteht aus drei Extensions: Manus, Lumen und Auris (=Hand, Auge, Ohr). Manus wird als Mikrochip im Handgelenk integriert und checkt Vitalwerte, dient als Zahlungsdevice, Personal ID, Krankenkarte, sowie als GPS-Sender. Lumen ist eine Multimedia-Kontaktlinse, die mit Head-Up-Display und Kamera den optischen Teil des Systems bildet. Auris ergänzt Malu als Sound-Device und sorgt für lückenlosen High-speed-Internetempfang. Mit Hilfe dieser drei Extensions kann der User sein Leben gesünder, effizienter und entspannter gestalten. Malu ist die Schnittstelle aller gesammelten personenbezogenen Daten und bietet dem User nahezu unendliche Möglichkeiten und Vorteile. Diese Daten ermöglichen es zum Beispiel Firmen und staatlichen Institutionen, ein vollständiges Lebensprofil eines Users nachzuzeichnen und gegebenenfalls Vorhersagen über zukünftige Entscheidungen zu treffen. Malu ist ein Tanz auf Messers Schneide. Wie viel sind wir bereit, für ein komfortableres Leben preiszugeben?

Notizen:

Nominiert in der Kategorie:

Beste **Kommunikation**

1. **Sarah Fricke, Lea Sievertsen, Lisa Petersen** / Kommunikationsdesign
2. **Felix Behr** / Industriedesign
3. **Veronika Raupach** / Modedesign
4. **Tom Zander, Pawel Wolowitsch** / Kommunikationsdesign
5. **Stefhany Yepes Lozano** / Editorial Design



**Sarah Fricke,
Lea Sievertsen,
Lisa Petersen /
Kommunikationsdesign**

*Betreut von:
Prof. Anna Berkenbusch,
Ferdinand Ulrich*

9. Semester B.A.

Zettelwerk – Archiv für Alltagsdrucksachen

Das Zettelwerk sammelt gedruckte Dokumente der letzten 100 Jahre, die unseren Alltag begleiten und dokumentieren. Mit dem Aufbau der Sammlung soll eine langfristige Einrichtung gegründet werden, die für Interessierte frei zugänglich ist. Ein Ort, um typografische Zeitzeugen zu recherchieren, visuelle Formensprache über Zeitabschnitte hinweg zu vergleichen oder sich Inspiration von früheren Gestaltungen zu holen. Neben dem Aufbau galt es, eine visuelle Sprache für das Archiv zu finden und Kommunikationsmedien, wie Plakate und Postkarten zu gestalten. Konzeptionell war es uns wichtig Eigenschaften des Archivwesens (Vielschichtigkeit, System, scheinbares Chaos, Ergänzbarkeit) in die Gestaltung miteinzubeziehen. Durch emotionale Schlagworte in Kombination mit beispielhaften Abbildungen sollte die Auseinandersetzung mit dem Wert der Alltagsdrucksachen angeregt werden. Dieser Frage nachgehend konzipierten und gestalteten wir eine Publikation, die verschiedene Positionen zum Thema vorstellt.

Notizen:

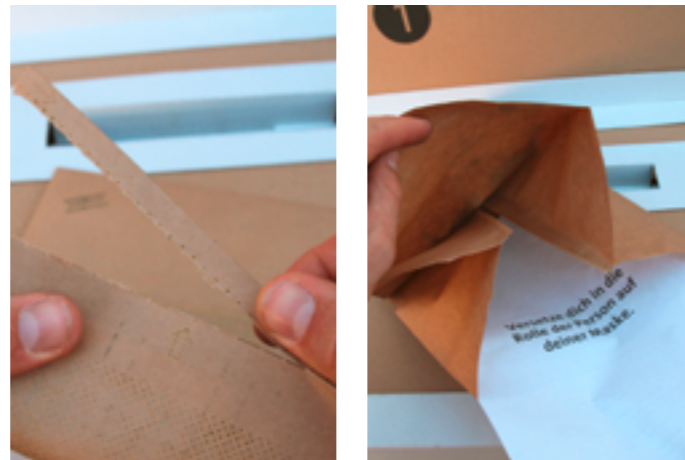
**Felix Behr /
Industriedesign**

*Betreut von:
Prof. Vincenz Warnke,
Johanna Richter*

8. Semester B.A.

Maskenautomat

Das Verstehen einer anderen und der eigenen Perspektive und eine gewisse Distanz zur eigenen Person (lat.: persona = die Maske des Schauspielers/der Schauspielerin) sind Basis für offene Kommunikation in sozialen Kreisen. Starke Identifikation mit dem eigens konstruierten Selbstbild und mangelndes Hineindenken in das Gegenüber hindern uns oft daran konstruktiv mit Situationen umzugehen. Wie kann ich mit Gestaltung etwas im Menschen anregen, sich spielerischer und angstfrei mit der eigenen Rolle und der eines anderen auseinander zu setzen und andere Perspektiven zu erfahren? Der Maskenautomat ist eine Einladung an alle Besucher, aus der eigenen in Person heraus in die eines Mitmenschen zu schlüpfen: À la Fotoautomat wird ein Bild der Personen geschossen und auf gelöcherte Maskentüten gedruckt. Diese werden getauscht, sodass die Leute das Gesicht des ein oder der anderen tragen. Die Masken enthalten erste Handlungsanregungen – was jedoch danach noch passiert, bleibt den Akteuren offen. Die Interaktion kann beginnen und am Sommerfest sehen wir uns alle anders.



Notizen:



**Veronika Raupach /
Modedesign**

*Betreut von:
Bianca Koczan, Thomas Greis,
Joachim Schielicke*

7. Semester B.A.

Jubiläumskollektion - 100 Jahre Burg

Die Jubiläumsedition ist eine Hommage an die hundertjährige Geschichte unserer Kunsthochschule Burg Giebichenstein aus Sicht der Modeklasse. Die breit aufgestellte Produktpalette macht unsere Schule greifbar, tragbar und zu einem kleinen Stück besitzbar. Mit jedem verkauften Stück wird ihr Geist weit über die Grenzen vieler sonstiger Medien hinaus in die Welt getragen. Der Träger wird zu einem Botschafter. Schon die Erarbeitung und Produktion der Edition hat eine außergewöhnliche Auseinandersetzung aller Beteiligten mit der Institution Burg Giebichenstein bewirkt. Es handelt sich bei meinem interdisziplinären Projekt nicht nur um eine Modeedition, sondern auch um ein innovatives, maßgeschneidertes Corporate-Identity-Projekt für unsere Hochschule. Vom Entwurf, über die teilweise industrielle Fertigung, bis hin zur Verpackung und Präsentation, sowie Verkauf der Arbeit in einem dafür entworfenen Pop-up-Store ist jedes Detail der Jubiläumsedition darauf ausgerichtet, die Hochschule in ihrer Gesamtheit greifbar und spürbar werden zu lassen.

Notizen:



Tom Zander,
Pawel Wolowitsch /
Kommunikationsdesign

Betreut von:
Prof. Andrea Tinnes,
Konrad Renner, Anja Kaiser

10. Semester B.A.

endlich fehlgehen

Die Kommunikation der Jahresausstellung zum 100. Jubiläum der BURG steht ganz im Zeichen des Dérive. Schauen, genießen, ohne bestimmtes Ziel umherstreifen: Sich verirren im positiven Sinne. Mit unvorhergesehenen Irritationen und Hindernissen zurechtkommen. Fragen aufwerfen und die Neugierde wecken. Innerhalb eines solchen Zustandes kommt es zu überraschenden und zufälligen Entdeckungen von etwas Neuem, ursprünglich nicht Gesuchtem. Ein symbolischer Pfad und eine Narration die zum Abirren, Fehlgehen und Abkommen anregen soll, bestimmen die Gestaltung. Die Umsetzung im manuellen Offset ist zudem Experiment und sichtbarer Prozess. Pfade und Farbflächen werden auf die Platten mit Markern gemalt, der Farbauftrag ändert sich über die Auflage unvorhersehbar, jedes Medium variiert. Durch Irritationen und Entfremdung innerhalb der Medien, sollen die Besucher provoziert werden, zu irren, zu hinterfragen, sich auseinanderzusetzen und so zur Jahresausstellung zu finden um sie zu entdecken. Die BURG soll dabei als Ort der Partizipation, Diskurse, Experimente und Gestaltung erkundet werden.

Notizen:

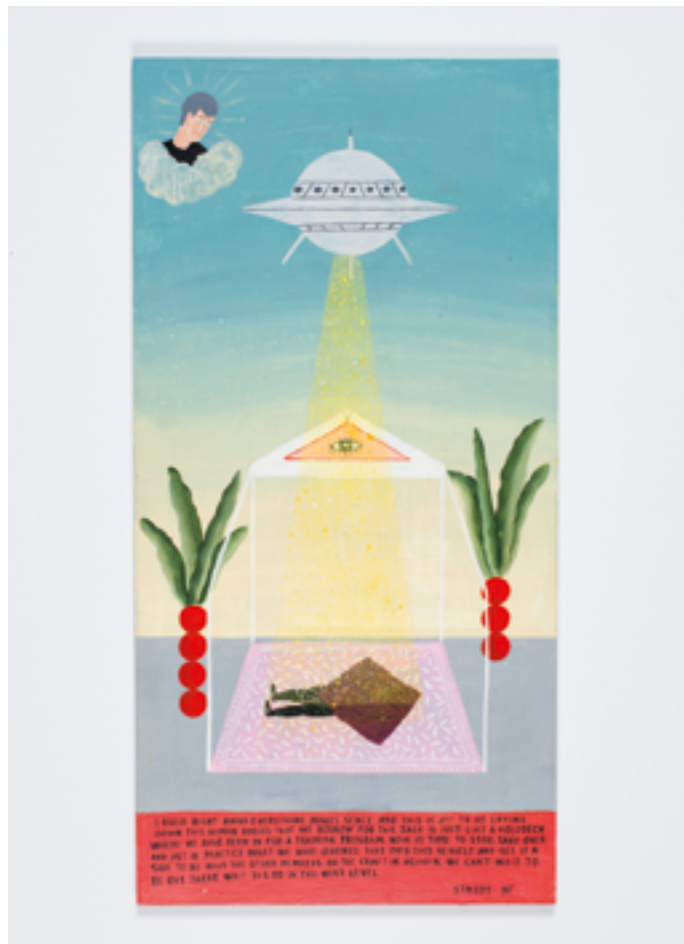
Stefhany Yepes Lozano /
Editorial Design

The Ride of the Away Team

Betreut von:
Prof. Georg Barber

6. Semester M.A.

The project is a series of votive paintings from the 38 members of the cult „Heavens gate“ that believe the comet Hale-Bopp was the sign for them to leave this planet and enter the „level above human“ being picked up by an U:F:O.. they committed suicide on march 26 th 1997. The paintings commemorate this event, telling the story with the testimony of each member. A story of faith and what humans are capable to do for it.



Notizen:

Nominiert in der Kategorie:

Engagiertestes Anliegen

1. **Lukas Adolphi** / Kommunikationsdesign
2. **Delphine Bishop, Lina Zacher** / Spiel- und Lerndesign
3. **Bianca Elgas** / Spiel- und Lerndesign
4. **Helma Janssen** / Spiel- und Lerndesign
5. **Gunther Schumann** / Kommunikationsdesign

Lukas Adolphi /
Kommunikationsdesign

**Zum Glück verrückt -
Eine Interviewreihe zu den Themen psychische Erkrankung und kreativer
Ausdruck**

Betreut von:
Prof. Sven Völker,
Konrad Renner

10. Semester B.A.

Wenn man die Begriffe „psychische Erkrankungen“ und „Kreativität“ zusammenbringt, denkt man schnell an „Genie und Wahnsinn“. Darum geht es hier nicht. Ich denke nicht, dass es einen ursächlichen Zusammenhang zwischen diesen Themen gibt. Es gibt diverse Krankheitsformen und Ausdrucksmöglichkeiten, die in diesem Buch vorgestellt werden. Es geht weniger um einen wissenschaftlichen, als um einen emotionalen Zugang zu der Thematik.



Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Engagiertestes Anliegen

**Delphine Bishop,
Lina Zacher /
Spiel- und Lerndesign**

Betreut von:
Prof. Karin Schmidt-Ruhland

8. Semester B.A.

Mio – new ideas for cultural exchange

Ausgangspunkt dieses freien Projektes war die Frage: Wie können wir unterschiedliche Kulturen vernetzen und zusammenbringen?
Durch unser entwickeltes Konzept der Videopatenschaften an Schulen, soll Kindern die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur im Schulbuch über andere Kulturen und Lebensweisen zu lernen, sondern persönlich mit seinen Paten auf der anderen Seite der Erde in Kontakt zu treten. Über Videobotschaften und die Erarbeitung eines gemeinsamen Themas können sich Kinder aus zwei völlig verschiedenen Kulturen kennenlernen. Es entsteht ein Wechselspiel von Botschaften, die sich aufeinander beziehen, und den teilnehmenden SchülerInnen die Möglichkeit geben von- und miteinander zu lernen.

→ siehe Film

Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Engagiertestes Anliegen

Helma Janssen /
Spiel- und Lerndesign

Betreut von:
Prof. Karin Schmidt-Ruhland

2. Semester M.A.

Kalimba, Bob und Roxy

Das Projekt Nachgestalten konzentriert sich auf die Entwicklung von Konzepten, Strategien und Produkten rund ums Träumen, Schlummern und angstfreie Einschlafen. Am Kinderinstitut für Schlafstörungen (KiSS) in Würzburg, heißt der Protagonist des dortigen Schlaftrainings Kalimba – der Zeopard aus dem Zauberland. Im Austausch mit der Psychologin Dr. Schwerdtle, überarbeitete ich das Antlitz des bisher konventionellen Plüschleoparden und erweiterete das Konzept um zwei Wegbegleiter.

In neuem Glanz und mit neuen Freunden im Gepäck, reist Kalimba mit Bob, dem tiefenentspannten Faultier und Roxy, dem verträumten Nilpferd quer durchs Universum, um den Kindern das Einschlafen beizubringen. Das magische Trio besitzt Zauberflecken, die von den Kindern mit Wunschkraft aufgeladen werden. Dreimal ganz tief in den Bauch atmen – und das Zauberfell von Kalimba, Bob und Roxy entfaltet seine Leuchtkraft. Es entspinnt sich eine leuchtende Welt, voller Flecken, Sterne, Raketen und Zauberlandplaneten.

Notizen:

Gunther Schumann /
Kommunikationsdesign

Betreut von:
Prof. Georg Barber

9. Semester B.A.

Gezi-Park Comic: Pfefferspray und Zitronen

„Pfefferspray und Zitronen“ ist ein subjektiver Augenzeugenbericht über die Gezi-Park Proteste in Istanbul 2013. Er handelt über die innere Zerrissenheit, mit der ich als Austauschstudent den politischen Ereignissen gegenüberstand. Im Zentrum der Geschichte stehen 3 Protagonisten, die allesamt Gäste in der Türkei sind. Außerdem gibt die Handlung grob chronologisch den Ablauf der Besetzung des Gezi-Parks wieder. Der Comic ist eine persönliche Gegendarstellung zur vermeintlich „objektiven“ Berichterstattung von Fernsehsendern und anderen journalistischen Medien. Wie oft vergisst man, dass hinter jeder Schlagzeile auch ein persönliches Schicksal steht!? Ich arbeite auch über meine Bachelor-Arbeit hinaus an diesem Projekt – jetzt schon fast 2 Jahre lang.

→ siehe Film



Notizen:

Nominiert in der Kategorie:

Interessantestes **Experiment**

1. **Adrian Madaj** / Industrial Design
2. **Christin Marczinik, Thi Binh Minh Nguyen** / Multimedia Design
3. **Larissa Meyer** / Industriedesign
4. **Lisa Antonie Scherer** / Industriedesign
5. **Anna Schröder** / Conceptual Textile Design



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Interessantestes Experiment

Adrian Madaj
Industrial Design

Betreut von:
Prof. Mareike Gast

3. Semester M.A.

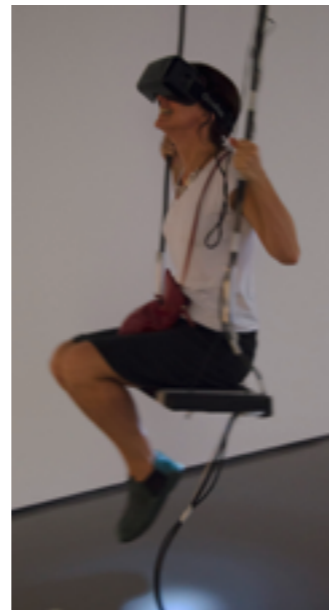
Patterns

Der Kern dieser Arbeit war die Auseinandersetzung mit adaptiven Objekten. Das bedeutet, dass Objekte durch materialimmanente Eigenschaftsänderungen als Reaktion auf einen bestimmten Reiz der Umgebung eine nützliche Eigenständigkeit entwickeln können.

Patterns ist dabei das Resultat aus einer intensiven Experimentalphase zu den hygroskopischen Eigenschaften von dünn geschnittenen Furnierhölzern und der Zueigenmachung der daraus resultierenden Bewegungen. Ausschlaggebend für die Entwicklung einer Sammlung statt eines angewandten Objektes waren die Reaktionen der Beobachter auf die unerwarteten und zeichenhaften Bewegungen dieses Naturmaterials in seiner Einfachheit und Selbstverständlichkeit. Jeder entwickelte sofort eigene Assoziationen und Anwendungsmöglichkeiten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Deshalb die Entscheidung dafür, auf Basis meiner Erkenntnisse zu dieser Materialeigenschaft eine Zusammenstellung von Bewegungen, Strukturen und Materialkombinationen Interessierten zur Verfügung zu stellen, ohne jedoch vorzuschreiben, wie diese letztendlich zu verwenden sind.

→ siehe Film

Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Interessantestes Experiment

**Christin Marczinik,
Thi Binh Minh Nguyen /
Multimedia Design**

*Betreut von:
Prof. Bernd Hanisch,
Felix Herbst*

4. Semester M.A.

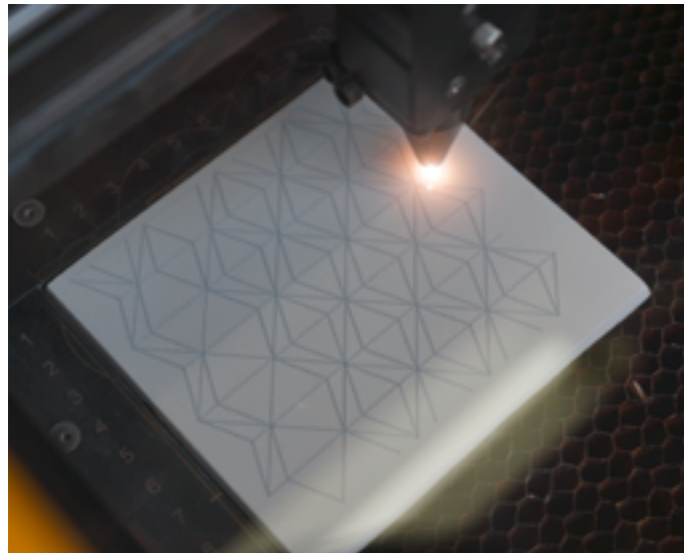
Swing

Die Schaukel übt auf uns seit jeher eine besondere Faszination aus. Als Kinder tobten wir auf ihr herum. Heute erinnern wir uns gerne an das Vergnügen, das wir damals beim Schaukeln empfanden. Wir fühlten uns der Welt entrückt, schwerelos und frei. „Swing“ erfüllt den einen Traum, der bisher nur in der Vorstellungskraft möglich war: den Traum vom Fliegen. Dabei wird eine Schaukel als zentrales Element in einer poetischen VR-Installation mit Oculus Rift DK2 und Kinect SDK2.0 inszeniert. Diese neuartige Kombination ermöglicht eine neue besonders immersive Erfahrung. Beim Schaukeln taucht der Spieler in eine aquarellfarbene Papierwelt ein, die nach und nach an Farben und Vitalität gewinnt. Durch stärkeres Schwingen verlässt er sie und steigt bis in die unendlichen Weiten des Weltalls auf.

→ siehe Film



Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Interessantestes Experiment

Lisa Antonie Scherer /
Industriedesign

Betreut von:
Stefanie Auffenbauer

6. Semester B.A.

Papier formt Porzellan

In meiner Semesterarbeit forsche ich an der Schnittstelle Papier & Porzellan. Mittels einer von mir entwickelten Technik, erzeuge ich durch den Werkstoff Wellpappe Strukturen im Porzellan. Ich bestreiche die Wellpappe mit farbiger Porzellanmasse, lege diese in die Gipsform ein und stelle dann den Porzellanscherben im traditionellen Gießprozess her. Da ich die Pappe in den Gießprozess mit einbeziehe, kann die Gipsform an der Stelle, an der sich das Papier befindet, nur sehr spärlich das Wasser aus dem Porzellanschlicker saugen. Es entstehen papierdünne, transluzente Porzellanschichten, trotz der Verwendung von opaker Porzellanmasse. Diese neue Ästhetik faszinierte mich, da die grafischen Linien stark in der Vordergrund treten und ein optischer Eindruck von Bewegung, „flimmern“ auf der Oberfläche entsteht. Dieses Experiment brachte mich auf ein neue ästhetische Ausdrucksweise in Porzellan.

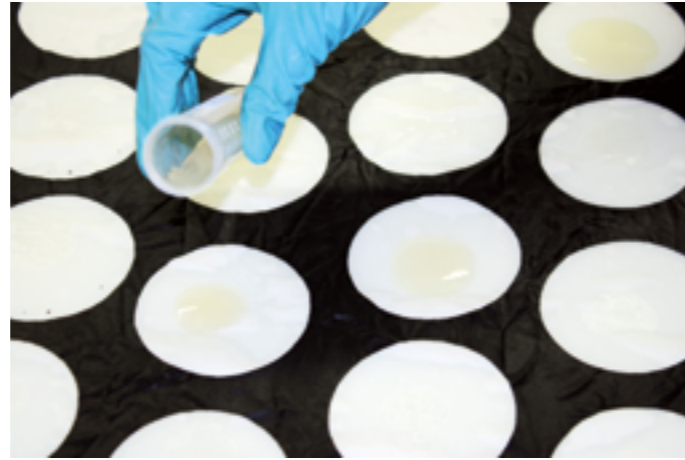
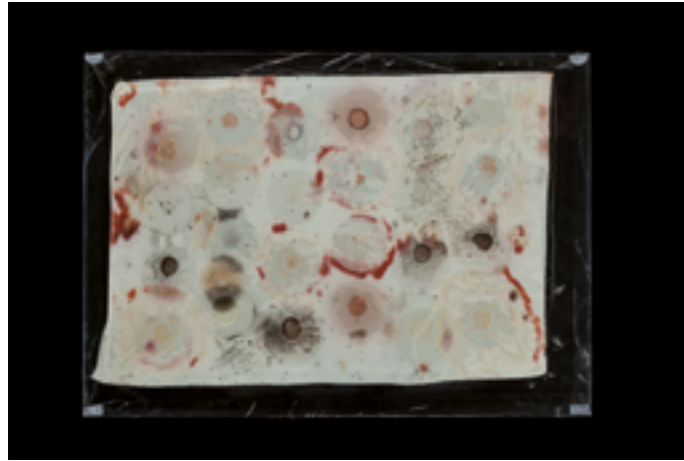
Porzellan Lasern

Das Experiment zeigt mein Interesse unübliche Bearbeitungsmethoden an Werkstoffen zu testen. Indem ich ein Material mit einer fremden Technologie bearbeite, ergeben sich mir neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Lasern ermöglicht eine sehr feine, detaillierte und schnelle Bearbeitung der Porzellanoberflächen, ohne auf präzise und zeitaufwendiger Handarbeit zurückzugreifen. Durch den Gravur Laser lassen sich in das ungeschrühte, weiche, pulverige Porzellan hochauflösende Linien und Flächen mit scharfen Kanten gravieren, wie beispielsweise eine 8pt Schrift. Aufgrund der Hitze des Lasers wird das Porzellan punktuell gehärtet, so dass eine nachträgliche Bearbeitung des ungebrannten Porzellanscherbens, ohne die Struktur zu beschädigen, durchaus möglich ist. Dank dieser Versuchsreihe, stieß ich auf eine Bearbeitungsmethode, welche für die industrielle Porzellanherstellung neue Möglichkeit der Oberflächengestaltung bietet.

→ siehe Film

Notizen:



Giebichenstein Designpreis 2015

Kategorie:
Interessantestes Experiment

Anna Schröder /
Conceptual
Textile Design

Betreut von:
Prof. B. Goettke-Krogmann,
Prof. Dr. M. Noell,
Prof. A. van Bezooijen

2. Semester M.A.

Die Erkundung des Unsichtbaren – Symbiosen

Neuartige Textilien durch lebendige Pilze entstanden – eine Symbiose.

Versuchsreihe 1: Können niedere Pilze im Muster auf Textilien wachsen, oder sie gar nachhaltig färben? Ein Experiment in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Institut für Umweltforschung Halle lässt aus einer Idee lebendige Farben und Stoffe entstehen.

Versuchsreihe 2: Können neue textile Eigenschaften wie Wasserfestigkeit, Thermo-Isolation, Steifigkeit und Feuer-Resistenz durch das Wachstum von Pilzmyzel auf textilen Oberflächen erreicht werden? Diverse Versuche und Materialien machen das Myzel-Wachstum auf Textilien sichtbar und die Änderungen der Eigenschaften erfahrbar.

Erste Ergebnisse eröffnen völlig neue Wege in der Textil-Veredlung durch natürliches Wachstum .

→ siehe Film

Notizen:
